

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 114 (2017)
Heft: 3

Artikel: Ehemalige Unternehmer als Berater für Sozialdienste
Autor: Leutwyler, Jost
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehemalige Unternehmer als Berater für Sozialdienste

PLATTFORM Adlatus ist ein Netzwerk von 450 ehemaligen Führungskräften und Unternehmern aller Fachrichtungen. Die schweizweit tätige Beratungsorganisation wurde vor über 30 Jahren gegründet mit dem Ziel KMUs, aber auch soziale Einrichtungen mit Beratung, Coaching oder Zweitmeinungen zu günstigen Konditionen zur Seite zu stehen.

Immer wieder sind auch Selbständigerwerbende auf Sozialhilfe angewiesen. Gemäss den SKOS-Richtlinien (H.7) kann die Sozialhilfe als Überbrückungshilfe auch Selbständigerwerbende unterstützen, unter der Voraussetzung, dass sie den Betrieb innert nützlicher Frist fachlich überprüfen. Die Unterstützung kann entweder mit dem Ziel zugesprochen werden, den bestehenden Betrieb wieder in die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu führen oder im Einzelfall auch um der betroffenen Person eine Tagesstruktur zu geben. Im ersteren Fall verweisen die SKOS-Richtlinien auf das Netzwerk Adlatus. Dieses übernimmt als Partner der Sozialämter den wirtschaftlichen Teil spezieller Fälle. Ein Beispiel:

Vera Münter* ist Treuhänderin, konnte aber wegen psychischer Probleme seit mehreren Jahren nicht in einem Arbeitsverhältnis arbeiten. Sie beschloss deshalb, ein Treuhandbüro zu gründen, und konnte sich rasch einen grossen Kundenstamm aufbauen. Ihre psychischen Probleme erschwerten ihr jedoch die korrekte Verwaltung ihrer Mandate, was sich in versäumten Terminen und falschen Rechnungen zeigte. Das Sozialamt forderte Frau Münter deshalb auf, die selbständige Arbeit einzustellen. Da die junge Frau darauf bestand, ihren Betrieb weiterzuführen, wurde sie schliesslich vom Sozialamt an Adlatus verwiesen. Adlatus begleitet sie nun während vorerst sechs Monaten, um die Treuhandfirma zu strukturieren und zum Erfolg zu

Viele noch sehr aktive ehemalige Führungskräfte wollten ihre Lebens- und Berufserfahrung weitergeben...

führen. Parallel dazu lässt sich die junge Frau stationär psychisch behandeln. Ziel von Adlatus ist es, dass die junge Frau nach sechs Monaten wirtschaftlich wieder auf eigenen Beinen steht.

In der Praxis übernimmt ein Mitglied von Adlatus folgende Arbeiten: Zunächst kommt es zu einem kostenlosen Erstgespräch des Mitglieds bzw. des «Adlatus» mit dem zuständigen Sozialamt. Der anstehende Fall wird detailliert besprochen, das gewünschte Ziel definiert und die Rahmenbedingungen festgelegt. Dann erfolgt ein Gespräch mit dem Klienten oder der Klientin, um deren Informationen, Anregungen und Vorstellungen mit in das Projekt einfließen zu lassen. Der zuständige Adlatus-Vertreter erstellt aufgrund der erhaltenen Informationen einen ausführlichen Bericht, welcher den Ist-Zustand, einen Konzeptvorschlag und den geschätz-

ten Kostenrahmen beinhaltet. Der Bericht liefert eine Entscheidungsgrundlage für die Mandaterteilung der Sozialbehörden.

Wird der Auftrag von den Sozialbehörden an Adlatus erteilt, übernimmt der zuständige Spezialist von Adlatus den Auftrag in eigener Verantwortung. Er berichtet dem Sozialamt regelmässig in der vereinbarten Form über Fortschritte und Abweichungen und schlägt allenfalls notwendige Massnahmen vor.

Die Mitglieder des Vereins Adlatus bieten im Sozialsektor eine Reihe von Dienstleistungen an: Unterstützung bei wirtschaftlichen Fragen im unternehmerischen Bereich, Zweitmeinungen bei Hilfesuchenden bezüglich Integration in den ersten Arbeitsmarkt, Coaching von Mitarbeitern im Sozialwesen sowie die interimistische Übernahme von Stellen bzw. Verantwortungen in den Sozialämtern.

Die Mitglieder des Adlatus-Netzwerkes sind kompetente ehemalige Führungskräfte. Gegründet wurde Adlatus vor 30 Jahren in der Zeit, als Frühpensionierungen an der Tagesordnung waren. Viele noch sehr aktive ehemalige Führungskräfte wollten ihre Lebens- und Berufserfahrung weitergeben und zunächst vor allem KMUs zu bezahlbaren Konditionen wirksame Unterstützung in unterschiedlichsten Bereichen anbieten. Die Zusammenarbeit mit den Sozialämtern ist noch relativ neu. Es sind bisher erst einzelne Organisationen, mit denen eine Zusammenarbeit besteht. Sie soll jetzt aber nach den ersten positiven Erfahrungen ausgebaut werden. ■

Jost Leutwyler

www.adlatus.ch

* Name von der Red. geändert

PLATTFORM

Die ZESO bietet ihren Partnerorganisationen diese Rubrik als Plattform an, auf der sie sich und ihre Tätigkeit vorstellen können: in dieser Ausgabe die schweizweit tätige Beratungsorganisation Adlatus.